

Grusswort an alle Freunde der Natur

Autor(en): **Feser, Paul L.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **29 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grusswort an alle Freunde der Natur

Liebe Leser,

Dieses Heft will Euch von der Arbeit, von den vielen Sorgen und den kleinen Freuden und Erfolgen des Solothurner Naturschutzes erzählen. Was will und tut der Naturschutz? Auf diese Frage versuchen wir hier eine Antwort zu geben.

Zunächst wird Bericht erstattet über die Tätigkeit unseres Verbandes im Zeitraum vom Frühling 1966 bis zum Herbst 1967. Jahresberichte sind oft eine trockene Angelegenheit. Darum haben wir diesmal eine neue Form gewählt: anstatt mit möglicher Vollständigkeit den ganzen Umfang unserer Tätigkeit zu beschreiben, wie wir das im letztjährigen Bericht auf 40 Seiten taten, stellen wir diesmal einige besonders aktuelle Probleme in den Vordergrund.

Da zieht natürlich das Schicksal der Aare, unseres stolzen Heimatstroms mit seiner herrlichen Uferlandschaft, unser besorgtes Interesse auf sich. Wort und Bild zeugen von Stolz und Schmach dieses Gewässers. Heute, nach den Vorfällen von Flumenthal und Neu-Bannwil, die wie ein Fanal in die Zukunft wirken, hat der Naturschutz zur Offensive gegriffen. In voller Übereinstimmung mit dem Willen der Bevölkerung hat unser Verband die Wasserrechtsinitiative lanciert, dabei nach Kräften unterstützt von vier weiteren gemeinnützigen Organisationen. Die Unterschriftensammlung wird Mitte November abgeschlossen. Es ist entscheidend, dass eine möglichst hohe Anzahl von Mitbürgern mit ihrem Namen sich für das zeitgemässe Anliegen einsetzen. Dann wird man die Stimme des Volkes, das wieder sein altes Recht an den Gewässern der Heimat beansprucht, respektieren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Schaffung von Reservaten, letzten Zufluchtsstätten für eine überall zurückgedrängte, vielfältig bedrohte Pflanzen- und Tierwelt. Wir könnten viel mehr helfen, wenn unsere Finanzlage nicht so bedrängt wäre! Darum wagen wir es, diesem Heft einen grünen Schein beizulegen und Sie freundlich um eine Spende für den Reservatfonds zu bitten.

Den vielen Mitgliedern und Freunden, welche unsere Bestrebungen mit Sympathie verfolgen und selber in ihrem persönlichen Umkreis für den Schutz der Natur eintreten, dankt im Namen des SNV-Vorstandes:

Solothurn, am Eidg. Bettag 1967

Paul L. Feser

Präsident des kant. Solothurnischen Naturschutzverbandes